

# < fnm > *magazin*

**Themenschwerpunkt:  
Good-Practice-Beispiele**

*03/2017*



## Liebe Mitglieder, liebe fnm-austria-Freundinnen/-Freunde...

der Sommer 2017 neigt sich dem Ende zu und das neue Studienjahr steht in den Startlöchern. Wir hoffen, Sie hatten einen erholsamen Sommerurlaub und sind voller Tatkraft, was das Thema „Medien in der Bildung“ angeht. Wir sind uns sicher, dass doch anstrengende Zeiten vor uns liegen, wenn man sich die Digitalisierungsdebatten überall ansieht. Letztendlich sind wir entscheidend dafür verantwortlich, dass der Einsatz von Medien tatsächlich zu Mehrwerten in der tertiären Bildung und darüber hinaus führt.

In diesem Sinne hat auch das Präsidium den Sommer verbracht und vor allem auch einen Schwerpunkt auf den zukünftigen Außenauftritt gelegt. Es wurden Angebote eingeholt, wie das Design des fnm-austria in allen Medien zukünftig aussehen soll. Diese werden nun sondiert. Auch bedanken wir uns für viele Einreichungen zu neuen Projekten. Es freut sehr, dass einige Hochschulen sich die Mühe gemacht haben und uns ihre Projektvorschläge zur Begutachtung gesandt haben. Die Auswahl werden wir zeitnah treffen.

Darüberhinaus bereiten wir uns schon auf den Herbst 2017 vor und so auch auf weitere Besuche an unseren Mitgliedsinstitutionen. Als Nächstes bedanken wir uns für die Einladung der FH Burgenland. Dort werden auch neue Angebote für Sie diskutiert werden, d. h., es bleibt natürlich spannend.

Wir bedanken uns wie immer für Ihre Unterstützung und wünschen einen möglichst angenehmen Start in das neue Wintersemester. Schreiben Sie uns auch, wenn es dringende Anliegen gibt. Wir haben gerne ein offenes Ohr.

Martin Ebner

Präsidium von fnm-austria, martin.ebner@fnm-austria.at



Martin Ebner

## Inhalt 03/2017

VORWORT DES PRÄSIDIUMS .....	2
COMMUNITY	
Arbeitsbericht des Präsidiums .....	3
fnmaTalks – ein neues Fortbildungsangebot des fnm-austria .....	4
Nachruf auf Andreas Steiner.....	6
SCHWERPUNKT: GOOD-PRACTICE-BEISPIELE	
Tools für den digitalisierten Präsenzunterricht .....	7
Blogging gegen Rassismus: Ein Blended-Learning-Ansatz zur Sozialkritik.....	9
Blended Learning am Beispiel Technikethik in multiprofessionellen Lerngruppen.....	11
Silent Videos an der Schnittstelle zwischen digitaler Grundbildung und Fachunterricht .....	13
Ankündigung Schwerpunktthema für das Winter-Magazin .....	17
ZFHE	
Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung .....	18
Call zum Themenheft 13/2 der ZFHE .....	19
KOMMENTAR: Studierende aus Glas?.....	23
PUBLIKATIONEN: Aktuelle Publikationen von fnm-austria .....	24
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE: Oktober – Dezember 2017 .....	25

## Arbeitsbericht des Präsidiums

Dem Rhythmus des Schul- und Hochschuljahres folgend, gibt es in dieser Ausgabe weniger als üblich zu berichten, doch auch in den letzten drei Monaten war das Präsidium nicht untätig.

### Corporate Identity

Logo und Printpublikationen des Vereins werden überarbeitet. Hierfür wurden drei Agenturen gebeten, Sujets zu entwerfen und damit an der Angebotslegung teilzunehmen. Die Angebote wurden ausführlich diskutiert, bevor eine Auswahl getroffen wurde. Wir hoffen, dass Sie das Redesign ansprechen wird.

Rechtsservice und FAQ-Liste

Auch die Arbeit am Rechtsservice, insbesondere an der FAQ-Liste, konnte fortgeführt werden. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst für alle sichtbar vorliegen.

fnmaTalks

Besonders freut uns, dass wir gut mit dem Projekt „fnmaTalks“, einem Format, welches sowohl den Austausch in der Community steigern als auch fachlich hochwertige Inputs liefern wird, vorankommen. Die Technologieentscheidungen wurden getroffen und eine erste Programmplanung wurde abgeschlossen.

Projektförderungen

Sie konnten bis zum 1. September 2017 Projektvorschläge einreichen. Die durchgängig spannenden Einreichungen wurden vom Präsidium gesichtet, diskutiert und vorläufig gereiht. Es werden aktuell Gutachten von unabhängigen Gutachterinnen/Gutachtern zu den Anträgen eingeholt. Eine abschließende Beurteilung der eingereichten Projekte ist im Oktober geplant.

Nach der Sommerpause freuen wir uns auf das nächste Arbeitstreffen des Präsidiums. Dieses wird zweitägig im Oktober an der FH Burgenland stattfinden. An dieser Stelle bereits ein herzliches Danke für die Einladung.

Ortrun Gröblinger

Präsidium von fnm-austria, [ortrun.groeblinger@fnm-austria.at](mailto:ortrun.groeblinger@fnm-austria.at)

## fnmaTalks – ein neues Fortbildungsangebot des fnm-austria

Das Forum neue Medien in der Lehre Austria wird ab Dezember 2017 ein neu konzipiertes Bildungsangebot umsetzen. Hauptzielgruppe sind Lehrende an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Das Angebot richtet sich zudem an Personen, die an diesen Institutionen für Hochschuldidaktik, E-Learning und Programmentwicklung zuständig sind.

Digitale Hochschuldidaktik sichtbar machen

Die Studie ‚Die österreichische Hochschul-E-Learning-Landschaft‘ des Forums Neue Medien in der Lehre Austria zeigt, dass E-Learning inzwischen viel häufiger ein Thema an heimischen Hochschulen ist und mehr noch, dass es auch Strategien dazu gibt. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Handlungsbedarf für Hochschulen immer dringlicher wird. Zum Thema bestehen nach wie vor viele offene Fragen sowie Nachholbedarf in Aus- und Weiterbildung. fnmaTalks setzen hier einen Bildungsakzent, der gleichzeitig öffentlichkeitswirksam E-Learning zum Thema macht. Ein

zweiter Aspekt ist, dass fnmaTalks gleichzeitig eine Best Practice sind, wie die wichtige Zusammenarbeit verschiedener Hochschulen rund um E-Learning gelingen kann.

Ziele sind dabei die Ermutigung, E-Learning noch intensiver bei der Gestaltung von Lehre im tertiären Bereich mit einzubeziehen, die Vermittlung aktueller Informationen, Modelle und Anregungen zu E-Learning sowie rund um das Buzzword Bildung 4.0 und praktische Tipps und didaktische Hintergründe zur Planung, Umsetzung und Reflexion von Lehrveranstaltungen, bei denen E-Learning eine wesentliche Rolle spielt.

#### Das Konzept zu fnmaTalks

Es werden jährlich drei bis vier E-Didaktik-Lectures stattfinden. Für diese ist keine vorherige Anmeldung nötig. Herausragende Referentinnen und Referenten analysieren in 15 Minuten aktuelle Trends rund um die Themenfelder Blended Learning und Digitalisierung.

Zusätzlich finden drei bis vier Webinare im Jahr statt. Diese greifen auch Themenfäden aus den Lectures auf. Schwerpunkt ist hier, wie sich Lehre mit verschiedenen digitalen Tools und Methoden konkret gestalten lässt, dabei gibt es auch Raum für Erfahrungsaustausch – u. a. durch Fragestellungen durch die Moderation sowie den Austausch via Chat.

Die Lectures und Webinare werden auch aufgezeichnet und sind für fnm-austria-Mitglieder jederzeit abrufbar.

#### Planung und Beirat

Die Planung der fnmaTalks erfolgt in einem ehrenamtlich tätigen **Beirat** des Forum neue Medien in der Lehre Austria. Dieser hat die Aufgaben der Erstellung eines didaktischen Konzepts, der Programmplanung und Organisation.

Für dieses Studienjahr laufen bereits die Programmplanungen. Die technische Umsetzung wird über zoom erfolgen. Die geplanten Themen werden wir auf der fnm-austria-Website veröffentlichen. Wichtig für das Gelingen des Projekts ist es, dass Sie innerhalb Ihrer Institution auf die Initiative hinweisen. Danke im Voraus für diese unverzichtbare Unterstützung!

Gerhard Brandhofer und Christian F. Freisleben-Teutscher

Präsidium von fnm-austria, gerhard.brandhofer@fnm-austria.at, christian.freisleben@fnm-austria.at

## Nachruf auf Andreas Steiner

Unser lieber, langjähriger Kollege Andreas Steiner ist am 9. Juli plötzlich und viel zu früh verstorben.

Andreas war seit Dezember 1990, noch vor Abschluss des Maschinenbau-Studiums, bei uns (damals noch am Außeninstitut der TU Wien) angestellt, nachdem er bereits davor freiberuflich für uns tätig war. Er war zunächst für die Durchführung von Universitätslehrgängen und Kursen zuständig und hat an der TU Wien zahlreiche Veranstaltungen (u. a. das neunte Business-Meeting des Forums Neue Medien im Jahr 2004 und viele „E-Learning-Events“) und internationale Konferenzen (SEFI Annual Conference 1996, 10<sup>th</sup> IACEE World Conference for Continuing Engineering Education 2006, GMW Jahrestagung 2012 und zahlreiche weitere) organisiert.



Dipl.-Ing. Andreas Steiner (1959–2017)

Andreas hatte ein gutes Auge für Design und Gestaltung im weitesten Sinne und ein besonderes Interesse für EDV- und Medieneinsatz, und so spielte er auch bei der Gründung des E-Learning Zentrums (des heutigen Teaching Support Centers) und beim Aufbau der Services dieses Zentrums eine entscheidende Rolle.

Außerdem war Andreas Mitbegründer und langjähriger Herausgeber des Wissenschaftskompass für Wien.

Andreas war ein sehr kompetenter und engagierter Mitarbeiter und ein extrem hilfsbereiter Kollege, der auch durch seinen feinen Humor entscheidend zum guten Arbeitsklima in unserem Büro beigetragen hat.

Andreas fehlt allen in unserem Team enorm – wir vermissen ihn als Kollegen, als sympathischen Menschen, als humorvollen Gesprächspartner und als guten Freund.

In dieser schweren Zeit gilt unser besonderes Mitgefühl seinen Angehörigen, insbesondere seiner Lebensgefährtin, seiner Mutter und seinem Bruder.

Franz Reichl  
im Namen der Kolleginnen und Kollegen

## Tools für den digitalisierten Präsenzunterricht

### Einleitung

Auch Hochschulen können und sollen sich dem aktuellen Digitalisierungstrend nicht entziehen. In seinem Whitepaper „Hochschule 4.0“ beschreibt Scheer (2015) ausführlich, welche Herausforderungen Hochschulen im Zuge der Digitalisierung in den Bereichen Verwaltung, Forschung und Lehre bewältigen müssen, wenn sie im Wettbewerb um Fördergelder sowie um die besten Forscher/innen und Studentinnen/Studenten nicht das Nachsehen haben wollen.

Besondere Bedeutung ist dabei den Veränderungen in der Lehre beizumessen. Denn bei den heutigen Studierenden handelt es sich um sog. **Digital Natives**, die mit digitalen Technologien wie Smartphone und Internet großgeworden sind und auf diese auch im Hörsaal nicht verzichten möchten.

Vor diesem Hintergrund zeigt der vorliegende Beitrag anhand einer vom Verfasser abgehaltenen Lehrveranstaltung („Investition und Finanzierung“) exemplarisch auf, welche Tools den Vortragenden für einen digital angereicherten Präsenzunterricht zur Verfügung stehen und wie diese nutzenstiftend eingesetzt werden können.



Thomas Wala

### Lehrveranstaltung

#### Vorbereitung

Vor dem ersten Unterrichtsblock meldet sich der Vortragende über das Nachrichtenforum des für die Veranstaltung eingerichteten **Moodle-Kurses** bei den Studierenden. Die Nachricht enthält einen Link zu einem vom Vortragenden mit der Software **Screencast-O-Matic** aufgenommenen Videotutorial, in welchem er den Syllabus zur Veranstaltung (z. B. Pflichtliteratur etc.) vorstellt sowie Struktur und Inhalte des Moodle-Kurses erläutert. Ein zweiter Link führt zu einem mit Google Forms erstellten Multiple-Choice-Test mit dem Ersuchen, diesen Test bis zum Veranstaltungsbeginn zu absolvieren. Die automatische Testauswertung gibt dem Vortragenden ein Bild über die einschlägigen Vorkenntnisse der Studierenden. Ein dritter Link führt die Studierenden schließlich zu einer mit der Software **Padlet** erstellten virtuellen Leinwand mit der Einladung, auf dieser Wand ihre Ziele und Erwartungen in Bezug auf die Lehrveranstaltung zu posten.

#### Durchführung

In Entsprechung des **Flipped-Classroom-Konzepts** werden die Studierenden nach jedem Präsenztermin vom Vortragenden aufgefordert, sich in die beim nächsten Termin behandelten Themengebiete durch Lektüre ausgewählter Lehrbuchkapitel sowie Ansehen von Videotutorials, die der

### < Schwerpunkt: Good-Practice-Beispiele >

Vortragende mit dem Power Point-Plugin **Office Mix** erstellt hat, einzuarbeiten.

Zu Beginn der Präsenztermine absolvieren die Studierenden auf ihren Laptops in Moodle eingebettete Multiple-Choice-Tests, deren automatisch generierte Ergebnisse – neben einer schriftlichen Abschlussklausur – in die Beurteilung der Lehrveranstaltung einfließen. Im zweiten Teil eines Präsenztermins rechnet der Vortragende ausgewählte Beispiele aus einer von ihm verfassten und in Form eines E-Books auf **Bookboon** publizierten und gratis downloadbaren Aufgabensammlung vor. Nach jedem Beispiel befragt der Vortragende die Studierenden mit dem Live-Umfragetool **In-vote**, wie sie den Lösungsvorgang verstanden haben, um aus dem Befragungsergebnis einen allfälligen Wiederholungsbedarf ableiten zu können. Im dritten Teil des Präsenztermins bearbeiten die Studierende komplexere Fallstudien in Kleingruppen, wobei der Vortragende während der gesamten Bearbeitungszeit für Fragen und Unterstützung zur Verfügung steht.

Der letzte Unterrichtsblock vor der Prüfung ist der gezielten Prüfungsvorbereitung anhand von Musterklausuren gewidmet und wird unter Verwendung der Konferenzsoftware **Adobe Connect** in Form eines Webinars, an dem die Studierenden von daheim aus teilnehmen können, abgehalten.

#### Evaluierung

Die **Lehrveranstaltungsevaluierung** erfolgt im Zuge des vorletzten Präsenztermins in Form eines mittels QR-Codes ansteuerbaren Online-Fragebogens. Die Veranstaltung wurde insgesamt sehr gut evaluiert, wobei die Studierenden v. a. die Lehrvideos und Online-Quizze positiv hervorhoben.

#### Fazit

Tools zur Digitalisierung des Präsenzunterrichts sind weder Selbstzweck noch Allheilmittel. Ein didaktischer Mehrwert wird sich nur dann erzielen lassen, wenn man vor dem Hintergrund der Ziele und Rahmenbedingungen (z. B. Anzahl der Studierenden etc.) der Lehrveranstaltung die jeweils geeignetsten Tools auswählt und diese dann sinnvoll anwendet. Dies erfordert gewisse **mediendidaktische Kompetenzen** (z. B. Erstellung von Videotutorials etc.), deren Aneignung allen Hochschullehrenden anzuraten ist.

#### Thomas Wala

Prof. (FH) Mag. Dr. Thomas Wala, MBA leitet das Institut für Management, Wirtschaft und Recht an der FH Technikum Wien. Zuvor war er u. a. in leitender Funktion im Sport- und Veranstaltungsmanagement, als Instituts- und Studiengangsleiter an der FH Wien der WKW sowie als Prüfer am Österreichischen Rechnungshof tätig. Seine Lehr- und Publikationsschwerpunkte liegen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Finanzwirtschaft, Hochschuldidaktik und Hochschulmanagement.

## Blogging gegen Rassismus: ein Blended-Learning-Ansatz zur Sozialkritik

Wie können Lernende motiviert werden, Beziehungen zwischen Lehrinhalten und ihrer eigenen Lebenswelt herzustellen? Wie gelingt es, im Kontext eines Blended-Learning-Formats eine aktive Lerngemeinschaft zu bilden, die kompetent mit digitalen Medien umgeht und diese kritisch zur Erstellung von (Lern-)Inhalten einsetzt? Der folgende Erfahrungsbericht liefert Ansätze zu diesen zentralen Fragen.

Fokus der Reflexion ist das Lehrkonzept meines kulturwissenschaftlichen Proseminars *From Selma to Ferguson: The Cultural Politics of Protest*, das im Sommersemester 2015 am Institut für Amerikanistik der Karl-Franzens-Universität Graz abgehalten und in weiterer Folge mit dem E-Learning Champion („ELCH“) der Universität Graz ausgezeichnet wurde. Hierfür wurde ein Blended-Learning-Setting konzipiert, das die Studierenden außerhalb der wöchentlichen 90-minütigen Präsenzeinheiten mittels Blogging und Microblogging aktiv gestalten durften.



Simone Puff

Das Resultat am Ende des Semesters:

- ein interner Klassen-Blog, erstellt auf WordPress.com, mit mehr als 6.000 Klicks und rund 250 Beiträgen (Antworten nicht mitgezählt);
- ein weiterer WordPress-Blog mit Ergebnissen eines sozialen Gruppenprojekts zu den Themen institutioneller Rassismus und „white privilege“ in den USA und Österreich ([storiesbehindcolor.wordpress.com](http://storiesbehindcolor.wordpress.com));
- die gezielte Verwendung des Microblogging-Dienstes Twitter für Informationsbeschaffung und -verbreitung innerhalb der Gruppe.

Die Nutzung von sozialen und digitalen Medien, um miteinander und voneinander zu lernen, stand somit von Anfang bis Ende im Zentrum der Lehr- und Lernerfahrungen und der gemeinsamen Anti-Rassismus-Arbeit.

Auf dem Klassen-Blog, der auf Wunsch der Teilnehmer\*innen nicht öffentlich geführt wurde, haben Student\*innen tagesaktuelle Geschehnisse zu den Themen Rassismus, Polizeigewalt und der mittlerweile transnationalen *Black Lives Matter*-Protestbewegung diskutiert, ihren eigenen kritischen Umgang mit sozialen Medien vertieft, Buchrezensionen verfasst sowie für die Lehrveranstaltung relevante Artikel analysiert. Hierbei spielte die Privatsphäre im Internet eine wesentliche Rolle. Den Studierenden war daher

< **Schwerpunkt: Good-Practice-Beispiele** >

freigestellt, für das Blogging ein Pseudonym zu verwenden, und es wurde vereinbart, dass die Inhalte zum Schutz der einzelnen Teilnehmer\*innen nur für registrierte Nutzer\*innen verfügbar sein würden. Das schaffte in Zeiten von zunehmendem Datenmissbrauch, Online-Überwachung und Stalking durch sogenannte Internet-Trolle das notwendige Vertrauen, um digitale Medien effektiv in der Lehre einsetzen zu können.

So war es auch möglich, bereits früh im Semester eine engagierte und involvierte Lehr- und Lern-Community zu formen und Student\*innen zu animieren, sich selbstgesteuert mit den Themen der Lehrveranstaltung zu beschäftigen, was nachhaltige Lerneffekte zur Folge hatte. Die vielfältigen Möglichkeiten auf dem Blog, Bilder und Hyperlinks einzufügen sowie Beiträge von anderen zu kommentieren, waren für Studierende nicht nur kognitiv und visuell ansprechend, sondern erlaubten auch eine kreative Ausdrucksweise. Die Beteiligung war so rege, dass seitens der Student\*innen schlussendlich der Wunsch entstand, einen eigenen Blog zu gestalten, um Medien- und Sozialkritik zu üben, wie sie in den Cultural Studies häufig praktiziert wird.

Rassismus – sowohl auf individueller wie auch auf institutioneller Ebene – ist ein viel zu wenig beachtetes Thema in unserer von Diversität und Heterogenität geprägten Gesellschaft. Student\*innen (wie auch Schüler\*innen) müssen daher erst für Diskurse rund um Diskriminierung und Privilegierung sensibilisiert werden, was am besten gelingt, wenn Lernende über sich selbst, aber auch voneinander lernen können. Die hier beschriebene Lehrveranstaltung zeigt Beispiele auf, wie der Einsatz von sozialen Medien, die im Zentrum des Lebensalltags von jungen Menschen stehen, zur Entwicklung einer Lern-Community führen kann, die sich aktiv und nachhaltig in der Anti-Rassismus-Arbeit engagiert und gleichzeitig wichtige Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erwirbt. Eine Fortsetzung der Lehrveranstaltung ist für das Sommersemester 2018 geplant; die Weiterentwicklung des Blended-Learning-Konzepts – dieses Mal mit Schwerpunkt auf der Erstellung von Open Educational Resources – ist in Arbeit. Stay tuned!

### Simone Puff

MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Simone Puff ist Mediendidaktikerin an der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer der Karl-Franzens-Universität Graz. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte liegen in den Bereichen Medien storiesbehindcolor.wordpress.com didaktik – insbesondere digitale Medien in der Hochschullehre und Open Educational Resources, Diversität und Intersektionalität sowie amerikanische Populärkultur.

## Blended Learning am Beispiel Technikethik in multiprofessionellen Lerngruppen

### Multiprofessionelle Lerngruppen

Im multiprofessionellen Masterstudiengang „Versorgung von Menschen mit Demenz“ lernen Gesundheitsberufe aus Pflege, Therapie, Pädagogik und Soziale Arbeit gemeinsam mit Nicht-Gesundheitsberufen aus Architektur, Ökonomie, Politik u. a. Kennzeichnend ist das unausweichliche Zusammentreffen der Professionen mit einem jeweils relativ hohen Spezialisierungsgrad sowie einer detaillierten Abstimmung der Handlungsvollzüge für konkrete Arbeitsaufgaben (Speck, Olk & Stimpel 2011). Jede Profession bringt unterschiedliche, durch die Erstausbildung geprägte Sichtweisen mit. Es geht darum, den eigenen Blick zu öffnen, Expertisen aufzuzeigen und einzuholen, Synergien deutlich zu machen und letztendlich gemeinsame Themen zu finden. Das Lernangebot muss daher inhaltlich und methodisch an unterschiedliche Berufspraxen anknüpfen.



Daniela Schmitz

Ein asynchroner Blended-Learning-Ansatz wurde aufgrund der zeitlichen Engpässe der Studierenden konzipiert. Sie müssen Beruf, Familie, Präsenzstudium und Selbstlernzeiten vereinbaren (Gaedke, Covarrubias Venegas, Recker & Janous 2011). Präsenzlerngruppen sind nicht möglich, da die Studierenden bundesweit verteilt sind. Ein flexibles Selbststudium muss daher ermöglicht werden.

### Beispiel Lerneinheit Technikethik

Die interdisziplinäre Lerneinheit für eine multiprofessionelle Lerngruppe setzt sich aus Inhalten von Technik, Ethik und Pflege zusammen und bringt zwei Herausforderungen mit sich: die thematische Herausforderung, technikfernen Professionen technische Inhalte vor dem Hintergrund ethischer, pflegerischer und soziologischer Fragestellungen nahezubringen, und die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses vor dem Hintergrund ihrer professionsbezogenen Deutungsmuster und Problemwahrnehmungskategorien (Höhmänn, Schmitz, Lautenschläger & Inhester 2015). Die Lerngruppe umfasste 13 Studierende. Lernziel ist, die Bedeutung einer Ethik der Technik für das eigene berufliche Handeln zu beurteilen. Dazu wurde wie folgt vorgegangen (Abb.1):

Als Einstieg wurden zentrale Theorien vorgestellt. Kern sind die Argumente für eine Ethik der Technik, die eine ethische Reflexion des Technikeinsatzes ermöglichen. Als Onlineauftrag sollte die Argumente für eine Ethik der Technik auf einen Nachrichtenbeitrag zur Rolle von Technik in tierbasierter Grundlagenforschung angewandt werden. In der vierwöchigen Onlinephase sollten die eigenen Beiträge im Diskussionsforum veröffentlicht werden.

< Schwerpunkt: Good-Practice-Beispiele >

Bei der Auswertung der Diskussion wurden professionsbezogene Kategorien sichtbar, z. B. schreibt ein Studierender „Aus meiner psychiatrischen Sicht haben die Argumente der Forscher etwas, das ich „Rationalisierung“ nennen würde...“. Studierende aus Nicht-Gesundheitsberufen griffen auf andere Kategorien zurück, wie rechtliche Regle-

mentierungen, organisatorische Verantwortung und Zuständigkeiten. Die Argumente für eine Ethik der Technik wurden demnach entsprechend des professionsbezogenen Relevanzsystems eingeordnet und bewertet.

Die abschließende Präsenzeinheit sensibilisierte für die unterschiedlichen Perspektiven und Relevanzsetzungen der Onlinediskussion. Nach der Methode Think-Pair-Share sollten die Studierenden erst in einem schriftlichen Brainstorming für sich überlegen, wie der Technikeinsatz und die Technikentwicklung in ihrer Profession ethisch reflektiert werden können. Die Ergebnisse wurden erst in Kleingruppen abgeglichen, um im Plenum Gemeinsamkeiten der ethischen Reflexion und ethischen Handelns in technischen Feldern sowie Grenzen der Einflussnahme der jeweiligen Profession herauszukristallisieren.

Die Evaluation der Lerneinheit erfolgte mit einem One-Minute-Paper zu den Erwartungen, der Erwartungserfüllung sowie einer offenen Auswertung im Plenum. Insgesamt bewerteten die Studierenden das Lernszenario sehr gut, zielführend und Reflexionsprozesse anstoßend. Ihre Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Dieses Format hat sich bewährt und wird auch für die nächsten Lerngruppen eingesetzt.

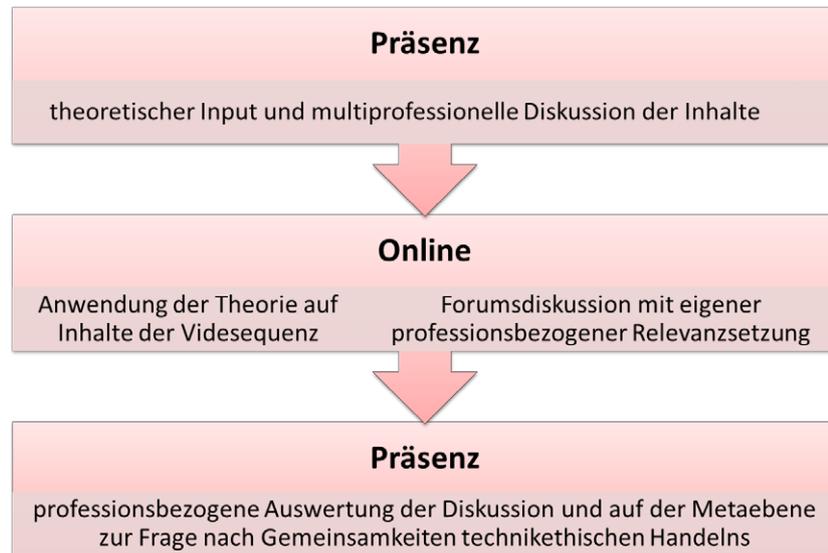


Abb. 1: Ablauf der Lerneinheit

< **Schwerpunkt: Good-Practice-Beispiele** >

- Speck, K./Olk, T./Stimpel, T. (2011): Auf dem Weg zu multiprofessionellen Organisationen? Die Kooperation von Sozialpädagogen und Lehrkräften im schulischen Ganzttag: Empirische Befunde aus der Ganztagsforschung und dem Forschungsprojekt ‚Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an Ganztagschulen (ProKoop). In: Helsper/Tippelt (Hg.): Pädagogische Professionalität. Beltz, S. 184–201.
- Gaedke, G./Covarrubias Venegas, B./Recker, S./Janous, G. (2011): Vereinbarkeit von Arbeiten und Studieren bei berufsbegleitend Studierenden. In: ZFHE Jg.6 (2), S.198-213.
- Höhmann, U./Schmitz, D./Lautenschläger, M./Inhester, O. (2015): Neue Perspektiven: Interprofessionelle Zusammenarbeit für eine bessere Versorgung von Menschen mit Demenz. In: Dr med Mabuse 216, S. 50-51.

**Daniela Schmitz**

Dr. phil. Daniela Schmitz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Witten/Herdecke am Lehrstuhl für multiprofessionelle Versorgung chronisch kranker Menschen.  
Infos zum Studiengang im Erklärvideo <https://www.youtube.com/watch?v=zFinORPWQxg>

## Silent Videos an der Schnittstelle zwischen digitaler Grundbildung und Fachunterricht

Die Digitalisierungsstrategie des Bundesministeriums für Bildung verlangt von der Sekundarstufe 1 die Vermittlung eines breiten Spektrums von Kompetenzen: „von Medienkompetenz, über kritischen Umgang mit Informationen und Daten, Sicherheit im Netz hin zu Wissen über Technik, Coding und Problemlösung“ (BMB 2017, S.3.).

Eine Möglichkeit, entsprechende Kompetenzen im Fachunterricht zu vermitteln, stellt der Einsatz von Silent Videos dar, eine im Nordic GeoGebra Network entwickelte Methode.

Den Schülerinnen und Schülern werden kurze Screencasts von GeoGebra-Animationen ohne Ton und ohne jegliche verbale Erklärung vorgelegt. Aufgabe ist es, diese Files zu kommentieren, das heißt eine passende Tonspur zu gestalten.

Einer der Ausgangspunkte für diese Methode war sicher die Notwendigkeit, im Nordic Network sprachunabhängige Materialien zu gestalten. Angesichts wachsender Sprachvielfalt in den Schulen ist es interessant, diesen Ansatz weiter zu verfolgen, aber der Verzicht auf strikte Nonverbalität



Gerhard Egger

### 1. Grundidee der Silent Videos

< **Schwerpunkt: Good-Practice-Beispiele** >

eröffnet ein breiteres Themenspektrum (und erleichtert sicher auch den Transfer in andere Unterrichtsgegenstände).

Ein Vorteil der Methode ist, dass durch die Kommentare die Gedankengänge der Lernenden leichter nachzuvollziehen sind. Eine Evaluation der Silent Videos und ihres Einsatzes ist derzeit Thema eines Forschungsprojektes. (Hreinsdóttir / Kristinsdóttir, 2016)

Besonders gut kommentierte Files können dann auch anderen Schülerinnen und Schülern als Lernmaterial zur Verfügung gestellt werden, was eine zusätzliche Motivation darstellt.

In vielen Situationen ist es sicher sinnvoll, die technischen Anforderungen möglichst gering zu halten. Die Videos können über QR-Code auf Smartphones aufgerufen werden, die Kommentare können auch (hand-)schriftlich erstellt werden. Dabei kann man sicher höhere Anforderungen an Exaktheit der Formulierungen stellen und leichter eine Überarbeitung einfordern.

## 2. Klassifikation der GeoGebra-Videos

Beharrt man bei den Silent Videos auf der strikten Nonverbalität, findet man bei der Produktion mit dem Grafik-Rechner von GeoGebra das Auslangen, allerdings bleibt die Thematik weitgehend auf geometrische Inhalte und Funktionsgraphen beschränkt.

Was die bei der Bearbeitung notwendigen Kompetenzen betrifft, soll eine Klassifikation in drei Gruppen vorgenommen werden:

- **Beschreibungen von Eigenschaften oder Sachverhalten**  
Nachteil in diesem Fall ist, dass die Untersuchung durch das Video eine immer gleiche Betrachtungsweise vorgibt. Die Erkundung eines Applets hingegen würde selbständiges Experimentieren ermöglichen.

The screenshot shows a GeoGebra video player interface. The title is 'Silent Video Tasks' by Bea Kristinsdóttir, dated 12.07.2017. The video content includes a title slide with the GeoGebra logo and 'GLOBAL GATHERING July 19th 2017'. Below the title, it says 'Silent video tasks' and lists the author: 'Bjarnheiður (Bea) Kristinsdóttir, University of Iceland, School of Education'. A blue banner at the bottom of the video frame contains the text: 'GeoGebra-Book zu Silent Videos' and the URL 'https://www.geogebra.org/m/sxrsGYQN'. The video player interface also shows a table of contents with three items: '1. Silent Video Tasks', '2. Screen Recording Software Examples', and '3. Links & Contact'.

< Schwerpunkt: Good-Practice-Beispiele >

Die Lösungserwartung wird davon abhängen, welche Voraussetzungen (etwa Fachbegriffe) die Lernenden mitbringen. Möglich wäre auch eine Steuerung durch Arbeitsblätter mit Leitfragen und Beobachtungsaufträgen.

- **Begründung von Zusammenhängen**

Eine mathematische Aussage wird schrittweise begründet, die einzelnen Schritte müssen verbalisiert werden (vgl. *Beweise ohne Worte*). Zu unterscheiden wäre noch, ob die zu begründende Aussage (z. B. eine Flächeninhaltsformel) schon bekannt ist oder erst aus der Darstellung erschlossen werden muss.

- **Beschreibung von Handlungsabläufen**

Ein unbekannter Algorithmus wird vorgeführt und muss nachvollzogen werden. Der Kommentar erklärt schrittweise die Vorgangsweise. Wieder muss man unterscheiden, ob das Ziel schon bekannt ist oder erst erschlossen werden muss.

3. Ablauf einer  
Silent Video Task –  
Mittelpunkt eines Kreises

- Produktion des Videos: Die Konstruktion wird mit GeoGebra (online) durchgeführt, das Video mit geeigneter Screencast-Software erstellt.

- Voraussetzungen: Bekannt sind die Begriffe: Kreis, Mittelpunkt, (Kreis-)Sehne, Halbierungspunkt, Normale, Schnittpunkt.

Streckensymmetrale und deren Konstruktion sind nicht notwendig, da kann man auch mit dem Geodreieck arbeiten.

- Das Video kann über QR-Code am Smartphone aufgerufen werden.

Ein vorgegebener Kreis (ohne eingezeichneten Mittelpunkt) wird als Kopie ausgeteilt.

- Arbeitsanleitung:

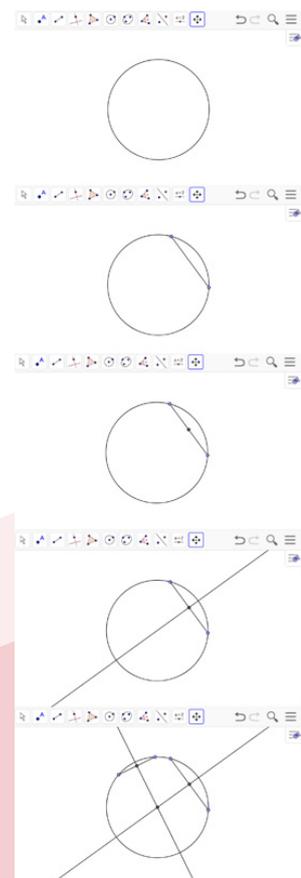
*Untersuche, was auf dem Video konstruiert wird!*

*Vollziehe die Konstruktion händisch nach!*

*Beschreibe den Konstruktionsgang verbal!*

Die Beschreibung des Konstruktionsgangs kann schriftlich erfolgen oder durch Erstellen eines Audio-Kommentars.

- Präsentations- und Reflexionsphase
- Ergänzend kann auch die Konstruktion mit GeoGebra nachvollzogen werden.



Beim Kommentar sollte in diesem Fall darauf geachtet werden, dass nicht nur entsprechende Buttons angesprochen werden, sondern die zugrundeliegenden geometrischen Konzepte.

< Schwerpunkt: Good-Practice-Beispiele >

4. Digitale Grundbildung  
mit Silent Videos

Das Arbeiten mit Silent Videos ist nicht nur für das Fach Mathematik ergebnisreich, es kann gleichzeitig einen Beitrag zur digitalen Grundbildung leisten. Neben „Gestaltung und Nutzung persönlicher Informatiksysteme“ ist im Kompetenzmodell auch die Nutzung und Gestaltung von Videodaten vorgesehen. (digi.komp 2013, Kompetenz 3.1)

Besonders gewinnbringend können Silent Videos allerdings bei der „Automatisierung von Handlungsanweisungen“ eingesetzt werden. Bisherige Unterrichtskonzepte gehen davon aus, dass Handlungsanweisungen (z. B. zu Konstruktionen mit GeoGebra) umzusetzen sind. Mit dem Kommentieren der Videos ist die Umkehrung möglich:

*Ich kann einfache Handlungsanleitungen (Algorithmen) verbal und schriftlich formulieren.* (digi.komp 2013, Kompetenz 4.3)

So bieten Silent Videos eine Möglichkeit, digitale Grundbildung in den Fachunterricht zu integrieren, wobei immer noch der Schwerpunkt auf den mathematischen Inhalten liegt.

Literatur

- Bundesministerium für Bildung (2017): Schule 4.0 – jetzt wird's digital. Abgerufen von <http://zli.phwien.ac.at/wp-content/uploads/2017/01/Schule-4.0-Pressunterlagen.pdf>
- digi.komp 8 (2013): Das Kompetenzmodell. Abgerufen von [http://digi-komp.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Digitale\\_Kompetenzen/Website/Dateien/Kompetenzmodell\\_digikomp8\\_deutsch.pdf](http://digi-komp.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Digitale_Kompetenzen/Website/Dateien/Kompetenzmodell_digikomp8_deutsch.pdf)
- Hreinsdóttir, Freyja / Kristinsdóttir, Bjarnheidur (2016): Using silent videos in the teaching of mathematics. Abgerufen von: [https://www.researchgate.net/publication/309210833\\_Using\\_silent\\_videos\\_in\\_the\\_teaching\\_of\\_mathematics](https://www.researchgate.net/publication/309210833_Using_silent_videos_in_the_teaching_of_mathematics)
- Nárosy, Thomas (2013): Kein Kind ohne digitale Kompetenzen! Das digi.komp8-Konzept: Wie eine solide Basis an digitalen Kompetenzen an allen Neuen Mittelschulen in Österreich sichergestellt werden kann. Abgerufen von [http://digikomp.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Digitale\\_Kompetenzen/Website/Dateien/20131007\\_Kein\\_Kind\\_ohne\\_digital\\_Kompetenzen\\_Das\\_digi\\_komp8-Konzept\\_LANGFASUNG\\_QUELLEN.pdf](http://digikomp.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Digitale_Kompetenzen/Website/Dateien/20131007_Kein_Kind_ohne_digital_Kompetenzen_Das_digi_komp8-Konzept_LANGFASUNG_QUELLEN.pdf)

Gerhard Egger

Lehrer für Mathematik und Deutsch am BG/BRG Stockerau  
Niederösterreichisches GeoGebra-Institut an der PH NÖ

## Ankündigung Schwerpunktthema für das Winter-Magazin

„**Bildungsmarketing**“: Bildungsinstitutionen informieren in der Regel über ihre Angebote. Wie sich das damit verbundene Bildungsmarketing gestaltet und ob es funktioniert, hängt von vielen Faktoren ab. Der Schwerpunkt der nächsten Ausgabe ist Erfahrungsberichten und Praxisbeispielen aus dem Bereich der Vermarktung von (unentgeltlichen oder kostenpflichtigen) Bildungsangeboten gewidmet.

Bitte beachten Sie dabei folgende Rahmenbedingungen: Ihr Beitrag sollte zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen und kann gerne auch Bilder und/oder Grafiken beinhalten. Zusätzlich ersuchen wir Sie um ein bis zwei Sätze zu Ihrer Person (Tätigkeitsbereich, Institution etc.) sowie um ein Portraitfoto. Bitte übermitteln Sie alle Texte in einem offenen Textformat (kein PDF) und alle Bilder als JPG-Dateien per E-Mail direkt an [michael.kopp@fnm-austria.at](mailto:michael.kopp@fnm-austria.at).

Bitte berücksichtigen Sie folgenden zeitlichen Ablauf:

- 11. Dezember: Bekanntgabe, dass Sie einen Beitrag einreichen werden
- 14. Dezember: Deadline für Ihre Einreichung
- 21. Dezember: Erscheinen des Magazins

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen für Ihren Beitrag kein Honorar zahlen können. Das Magazin steht seit 2016 unter der Creative-Commons-Lizenz **CC BY-NC-ND**. Mit dem Zuschicken Ihres Textes akzeptieren Sie, dass auch Ihr Beitrag unter dieser Lizenz veröffentlicht wird. Nach der Veröffentlichung im Magazin verfügen Sie aber selbstverständlich auch weiterhin über alle Verwertungsrechte für Ihren Text.

## Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung

### Fortschritte

Mitte Oktober wird die nächste und **dritte Ausgabe der ZFHE dieses Jahres** (zum Thema „**Reclaiming Quality Development: Forschung über Lehre und Studium als Teil der Qualitätsentwicklung**“, herausgegeben von Marianne Merkt, Philipp Pohlenz und Isabel Steinhardt) veröffentlicht werden; das Themenheft wird neun reguläre und vier freie Beiträge umfassen.

Für die Ausgabe der **12/4** zum Thema „**Internationalisierung der Curricula**“ (vorgesehen für Dezember 2017) wurden kürzlich die Entscheidungen über die eingereichten Papers gefällt und verkündet – nach der üblichen Frist zur Überarbeitung der Beiträge wird die schlussendliche Auswahl durch die beiden Herausgeberinnen, Tanja Reiffenrath und Hiltraud Casper-Hehne, getroffen, und die redaktionellen Arbeiten beginnen.

Ebenfalls schon weit fortgeschritten ist der Begutachtungsprozess für die erste Ausgabe 2018 (**ZFHE 13/1** mit dem Titel „**Evidenzorientierte Qualitätsentwicklung in der Hochschullehre: Chancen, Herausforderungen und Grenzen**“, betreut von Gerda Hagenauer, Doris Ittner, Roman Suter und Thomas Tribelhorn). Für die Ausgabe wurden – nach einer Abstract-Vorrunde und auf nachfolgender Einladung des Herausgeberteams – 16 Beiträge ausgearbeitet, die Entscheidungen sind für Ende Oktober vorgesehen.

### Call zur ZFHE 13/2

In der hochsommerlichen Zwischenzeit wurde auch schon wie angekündigt der nächste Call veröffentlicht: Karl-Heinz Gerholz (Universität Bamberg), Holger Backhaus-Maul (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Paul Rameder (Wirtschaftsuniversität Wien) bitten um (englischsprachige) Beiträge für das **Themenheft „Civic Engagement in Higher Education Institutions in Europe“** (**ZFHE 13/2**). Der Call ist wie gewohnt im Anschluss zu finden, Beiträge können bis 10. Januar des nächsten Jahres eingereicht werden.

### Redaktion und Board

Neben den redaktionellen Tätigkeiten stehen im letzten Quartal noch die Arbeiten am Jahresbericht sowie eine Sitzung des Editorial Boards an, in der die Heftplanung für das kommende Jahr fixiert und die Weiterentwicklung der ZFHE im Mittelpunkt stehen wird. Aktuelle Informationen und sämtliche Beiträge finden Sie wie immer am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at>) – wir wünschen eine anregende Lektüre unserer Veröffentlichungen und freuen uns über Ihre Einreichungen!

Michael Raunig  
Redaktionsbüro der ZFHE, [office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)

## Call zum Themenheft 13/2 der ZFHE

### Civic Engagement in Higher Education Institutions in Europe

**Guest editors: Karl-Heinz Gerholz (University of Bamberg),  
Holger Backhaus-Maul (Martin-Luther-University Halle-Wittenberg)  
& Paul Rameder (Vienna University of Economics and Business)**

**Date of publication: June 2018**

#### Outline

In recent times, a lively discussion on the concept of Civic Engagement in Higher Education Institutions (HEI) can be observed. There is a broad range of understanding what Civic Engagement means for HEI and how it is linked to or part of the Third Mission. Several terms are used to describe the phenomenon, such as *civic mission* on the institutional level or *service learning*, *community service* or *community based research* on the teaching and research level. Jacoby speaks of a “complex and polyonymous concept” (JACOBY, 2009).

However, a common framework of Civic Engagement and Third Mission includes on the one hand the fostering of HEI's role in their community and civil society respectively. On the other hand, the aim is to educate students to become active and responsible citizens (GERHOLZ & HEINEMANN, 2015). The first one focuses on the HEI's engagement, their activities and cross sectoral collaborations and interactions with civil society organisations, public institutions and for-profit organisations (e.g. MACKERLE-BIXA, RAMEDER & PATZL, 2015). The aim is to strengthen them in a community context and to transfer knowledge and insights between different scientific fields on the one side and society and community on the other side.

HEI should make a specific contribution to community development. This is accompanied with the question of HEI's mandate in society. The second point means preparing students to be civically engaged citizens in society and fostering a democratic understanding. The most discussed concepts to reach this aim are service learning and community service. The idea is that students participate in concrete activities that fulfill societal and community needs. A structured reflection of this activity fosters a deeper understanding of academic content and the students' understanding of and values towards civil society.

In the last two decades, the concept of Civic Engagement in HEI has attracted great attention and initiated discussions in Europe. The outlined observations of the Civic Engagement discourse represent the starting point

of this special issue about a theory- and empirical-based understanding of Civic Engagement in HEI in Europe. The following four perspectives will be considered.

### **Perspective 1: Traditions of Civic Engagement and the Third Mission of Higher Education Institutions.**

The discourse about Civic Engagement can be seen as a source of orientation for shaping HEI's mandate in a given society. The origin of this discourse is primarily set in the US-area (e.g. BACKHAUS-MAUL & ROTH, 2013), where HEI traditionally have a stronger community and society orientation. In Europe, independence and liberty are important guiding principles for HEI. Due to the historical development of different welfare regimes, the types of civil society and thus the characteristics and the traditions of civic engagement vary within Europe (SALAMON & ANHEIER, 1998). Keeping this in mind, the question arises, how the concept of Civic Engagement has to be re-interpreted by HEI in Europe, by adding the Third Mission as a new dimension of HEI besides teaching and research. Within this perspective, the detailed questions are:

- By what means, can Civic Engagement extend the concept of the Third Mission for HEI in Europe?
- Therefore, how can or should the concept of Civic Engagement be re-constructed for HEI in Europe?
- What is the meaning of Civic Engagement in light of different disciplinary approaches (e.g. Sociology, Political Science, Psychology, Pedagogic)? What kind of descriptions of civil society and HEI exist regarding the boundaries and similarities of both phenomena?

### **Perspective 2: Institutionalization of Civic Engagement in the landscape of HEI.**

On the institutional level, the discussion of Civic Engagement affects HEI in their organisational structure and activities. It can be observed that in mission statements of HEI Civic Engagement and Third Mission are exclusively pronounced. Entities with the assignment to foster the Civic Engagement activities inside and outside HEI are generated. Job profiles for representatives of service learning and Third Mission are created. Overall, political or stakeholder initiatives are established to foster Civic Engagement in the landscape of HEI (e.g. funding programmes, associations). Furthermore, Civic Engagement plays an important role at HEI regarding the strategically orientation as well as during the accreditation processes. For instance, in the field of business education, sustainability and social responsibility standards, requested by international accreditation organisations like EFMD (EQUIS) or AACSB, can serve as drivers for the implementation of community service and service learning programs. Overall,

an institutionalization based on the Civic Engagement approach can be observed. Within this perspective, exemplary questions are: What kind of organisational structure can foster Civic Engagement inside and outside HEI?

- How have business schools implemented sustainability and social responsibility standards through service learning or community service programs? What are the major experiences and learnings?
- How are Civic Engagement activities organized between civil society/ community and HEI?
- What are the challenges in establishing effective partnerships between civil society/community and HEI?

### **Perspective 3: Conceptualization, integration and effects of Civic Engagement in study programs and curricula.**

One aspect in the Civic Engagement discourse is to prepare students for their role in civil society. There are different ways to integrate Civic Engagement into the existing study programs and curricula. The most established concepts are service learning and community service. Community service programs encourage students to engage in civil society activities with an overriding purpose of improving the well-being of communities and address their social needs (MACKERLE-BIXA, RAMEDER & PATZL, 2015). In service learning courses students participate in service projects, which fit to community needs and have links to curricular contents. In the US area a long research tradition of the effectiveness and the design of service learning or community service can be observed. Nevertheless, the results of these studies are not directly transferable to different and heterogeneous European contexts (e.g. learning and teaching traditions, different student groups and different welfare understandings and meanings of Civic Engagement). Furthermore, the existing studies mostly investigate in a general comparison between service learning courses and traditional courses. From an instructional point of view, it is also important to examine the effects of the design of service learning arrangements on students' developments (GERHOLZ et al., 2015, 2017). In this perspective exemplary questions are:

- Through which concepts, approaches and activities do study programs facilitate and promote Civic Engagement (community service, subject-specific or interdisciplinary service learning...)?
- How and through which concepts do HEI and especially program managers integrate Civic Engagement into the curricula?
- How can Civic Engagement (service learning, community service) be integrated into the syllabi on different program levels (Bachelor, Master, PhD)?

- Do we have disciplinary differences in designing service learning arrangements?
- What are meaningful and effective instructional design patterns of service learning or community engagement arrangements?
- How can we describe and measure the effects of service learning arrangements?

#### **Perspective 4: Meaning and effects of Civic Engagement for civil society.**

Is Civic Engagement in HEI meaningful and effective for civil society and Non-Profit-Organizations in general and communities and citizens specifically? This question highlights a key blind spot in the debate concerning Civic Engagement in HEI. To date Civic Engagement in HEI is mostly discussed from an academic centered viewpoint (learning success, education policy). However, an opposite viewpoint was chosen in this perspective by instead focussing on the meaning and effects of Civic Engagment in HEI for civil society. What meaning and effects does Civic Engagement in HEI have for:

- Civil society and non-profit organisations?
- Communities and citizens?
- Students in their role in civil society?

Authors are invited to submit contributions to the identified priorities. The submissions should be empirical such as design research or intervention approaches, or on a theoretical basis like discourse analysis. The call for papers is to be understood as cross-disciplinary. This is also represented in the editor team. We encourage authors from all disciplines to submit conceptual and empirical submissions.

#### Einreichmodalitäten

Den vollständigen Call finden Sie am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at>). Deadline zur Einreichung vollständiger Beiträge ist der **10. Januar 2018**. Ihren Beitrag laden Sie im ZFHE-Journalsystem unter der entsprechenden Rubrik (wissenschaftliche Beiträge, Werkstattberichte) der Ausgabe 13/2 in anonymisierter Form hoch. Hierzu müssen Sie sich zuvor am Portal als „Autor/in“ registrieren.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Karl-Heinz Gerholz ([karl-heinz.gerholz@uni-bamberg.de](mailto:karl-heinz.gerholz@uni-bamberg.de)). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig ([office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)). Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

Karl-Heinz Gerholz, Holger Backhaus-Maul & Paul Rameder

## Studierende aus Glas?

Seit Jahren sind sie der begehrteste Rohstoff der digitalen Welt: Daten. Sie dienen als Zahlungsmittel für die kostenlose Nutzung von Programmen und Diensten. Sie werden gesammelt, analysiert, interpretiert und natürlich gehandelt. Facebook macht es, Amazon macht es und Google macht es sowieso. Wieso also sollten es nicht auch die Hochschulen machen?

Im Bildungskontext heißt das dann „Learning Analytics“ und soll den Studierenden in mehrfacher Weise zugute kommen: Individuelle Begabungen und Defizite können identifiziert und gefördert bzw. ausgeglichen werden. Zukünftige Studienerfolge können vorausgesagt, Lerninhalte gezielt angeboten, Dropouts reduziert und Workloads an die jeweilige Lerngeschwindigkeit angepasst werden.

Dazu bedarf es intelligenter Algorithmen und – natürlich – jeder Menge Daten. Viele dieser Daten sind bereits verfügbar, etwa die Stammdaten inklusive der Benotungen oder jene Daten, die Studierende im Lernmanagementsystem hinterlassen. Es geht also vor allem um die Frage, in welcher Form Hochschulen diese Daten verarbeiten, analysieren und interpretieren.

Die rechtliche Basis bildet der Datenschutz. Für den ethischen Überbau sind die Hochschulen selbst verantwortlich – was eine heikle Gratwanderung darstellen kann. Immerhin lässt sich Learning Analytics nicht nur zur Unterstützung von Studierenden einsetzen, sondern auch zur Ökonomisierung der Hochschule. Etwa, wenn auf Datenanalysen basierende Leitsysteme Studierende so auf Studienrichtungen verteilen, dass es zu einer optimalen Auslastung des Lehrangebotes kommt.

Wie auch immer – Fakt ist, dass Learning Analytics noch ganz am Anfang steht. Es wird sich also erst zeigen, welche Vorteile und Herausforderungen konkret damit verbunden sind und wie gläsern Studierende in Zukunft sein werden. Allen, die sich vorbereitend schon einmal einen Überblick über das Thema verschaffen wollen, sei der der [MOOC „Practical Learning Analytics“](#) auf [edX](#) empfohlen.

Michael Kopp

Generalsekretariat fnm-austria, michael.kopp@fnm-austria.at

## Aktuelle Publikationen von fnm-austria

C. Berger, E. Berger, R. Ganguly, R. Hauber, K. Himpsl-Gutermann, M. Hintermayer, R. Kern, M. Kopp, M. Moser, F. Reichl, H.-P. Steinbacher & A. Tremetzberger (Hrsg.):

### **Digitale Archivierung und Bereitstellung von AV-Medien –**

### **Erfahrungen und Praxisbeispiele aus dem tertiären Bildungssektor**

2017

in Kürze erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel sowie als PDF zum kostenlosen Download

Die vorliegende Publikation beschäftigt sich mit der zentralen Archivierung und Bereitstellung von audiovisuellen Lehrmaterialien an Hochschulen in Form eines Medienservers. Sie beinhaltet die Darstellung von Anforderungsprofilen an einen solchen Medienserver sowie die Beschreibung von bereits im Einsatz befindlichen Systemen. Die Publikation dient damit allen Hochschulen, die eine zentrale Archivierung und Bereitstellung von Videomaterial für die Lehre planen, gleichermaßen als wichtige Informationsquelle und wertvolle Entscheidungshilfe.



Alexandra Bitusikova, Lucy Johnston, Brigitte Lehmann, Rebekah Smith McGloin & Lucas Zinner (Hrsg.):

### **Structuring Doctoral Education**

### **ZFHE 12/2 (Juni 2017)**

Books on Demand, 2017

ISBN: 9783743189676

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

The aim of this issue is to contribute to the research discourse on the impact of structuring and thus professionalizing doctoral education at all levels. The papers submitted showcase a limited number of specific initiatives in their early stages. They are case-study examples of new approaches to doctoral education. As such they make a small contribution to our understanding of a complex and changing picture which is shaped and re-shaped at an institutional, national and international level by changing policy imperatives, goals, objectives, stakeholders and players.



Oktober – Dezember 2017

Konferenzen / Tagungen / Veranstaltungen

**Herbst-EduCamp 2017 in Hattingen**

13.-15.10.2017

Die Idee des EduCamp basiert auf dem Prinzip des BarCamps, also einer sich weitgehend selbst organisierenden „Mitmach-Konferenz“ (Franz Patzig). Im Gegensatz zu traditionellen Konferenzen werden die konkreten Inhalte dieser auch als „Unkonferenz“ bezeichneten Veranstaltung nicht von den Organisatoren bestimmt, sondern von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern vor Ort selbst ausgestaltet. Den Schwerpunkt der EduCamps bilden zumeist medienpädagogische Fragestellungen, aber auch generell die Formen und Methoden des Lehrens und Lernens. Die Inhalte konzentrieren sich hierbei meist auf den Einsatz von Medien im Bildungskontext und dies sowohl an Schulen und Hochschulen als auch im Unternehmensumfeld.

- ▶ Hattingen/DE  
<https://echat17.educamps.org>

**GeNeMe'17**

18.-20.10.2017

Die Tagung Gemeinschaften in Neuen Medien (GeNeMe) stellt innovative Technologien und Prozesse zur Organisation, Kooperation und Kommunikation in virtuellen Gemeinschaften vor und bildet ein Forum zum fachlichen Austausch insbesondere in den Themenfeldern Wissensmanagement und E-Learning. Diskutiert werden nicht nur technologische oder ökonomische Gesichtspunkte der Nutzung neuer Medien, vielmehr wenden wir uns auch soziologischen, psychologischen, personalwirtschaftlichen, didaktischen und rechtlichen Aspekte zu. Die GeNeMe richtet sich an Expertinnen und Experten aus Forschung und Industrie und sucht den Erfahrungsaustausch zwischen Teilnehmerinnen/Teilnehmern verschiedenster Fachrichtungen, Organisationen und Institutionen aus Wirtschaft und Verwaltung.

- ▶ Dresden/DE  
<http://bit.ly/2fJHCKi>

**CELDA 2017**

18.-20.10.2017

The CELDA conference (International Conference on Cognition and Exploratory Learning in Digital Age) aims to address the main issues concerned with evolving learning processes and supporting pedagogies and applications in the digital age. There have been advances in both cognitive psychology and computing that have affected the educational arena. The convergence of these two disciplines is increasing at a fast pace and affecting academia and professional practice in many ways.

- ▶ Vilamoura/PO  
<http://celda-conf.org>

**6. Tag der Lehre an der FH St. Pölten**

19.10.2017

Am 19. Oktober 2017 findet an der FH St. Pölten bereits zum sechsten Mal der „Tag der Lehre“ statt. Thematischer Fokus ist diesmal: „Deeper Learning“ – (wie) geht das? Wir möchten den Tag der Lehre 2017 als Plattform nutzen, um alle interessierten Aktivistinnen/Aktivisten rund um spannende modellhafte Umsetzungen von „Deeper-Learning-Ansätzen“ in der Hochschullehre miteinander in einen intensiven institutionenübergreifenden Austausch zu bringen.

- ▶ St. Pölten  
<http://bit.ly/2yzHrJs>

**3. Teaching Vets-Symposium**

19.10.2017

Das Symposium widmet sich aktuellen Entwicklungen im universitären Bildungsbereich und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, vorbildliche Lehre(nde) in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken und deren Lehrmethoden einem breiten Publikum näher zu bringen. Der dritte Teil der Symposiums-Reihe für innovative Didaktik widmet sich inhaltlich der kompetenzorientierten Lehre in der Veterinärmedizin. Zielgruppen des Symposiums sind Lehrende, praktizierende TierärztInnen, die in der Studierendenausbildung mitwirken (InstruktorInnen), VizerektorInnen für Lehre, DekanInnen, ExpertInnen aus

## Oktober – Dezember 2017

dem E-Learning-Bereich sowie Forschende in der Lehre.

- ▶ Wien  
<http://bit.ly/2fjSb6s>

---

### OOFHEC2017 25.-27.10.2017

Topic of the Online, Open and Flexible Higher Education Conference 2017 is „Higher education for the future: accelerating and strengthening innovation“. Over the past years, universities have intensified a deeper transformation of teaching and learning in higher education, based on e-learning and online education. New modes of teaching and learning create new opportunities for enhancing the quality of the learning experience for on campus students, for reaching out to new target groups off campus and for offering freely accessible open education through the internet (OERs, MOOCs). They support the quality, visibility and reputation of the institution.

- ▶ Milton Keynes/UK  
<https://conference.eadtu.eu>

---

### ePIC 2017 25.-27.10.2017

The 15<sup>th</sup> conference on ePortfolios, Open Badges, Open Recognition, Identities, Trust, Blockchains... One year after publishing the Bologna Open Recognition Declaration ([www.openrecognition.org](http://www.openrecognition.org)) we want to explore how to open up credentials, exploring alternative credentials and alternative to credentials. We want to think deeply about the contribution of technology to credentialing systems - not just its surface and trends but its newest ideas and applications.

- ▶ Bologna/IT  
<http://www.openepic.eu>

---

### Digital Academics Summit 2017 26.-27.10.2017

Das Schlagwort Digitalisierung dominiert derzeit die Diskussion über die Weiterentwicklung von Lehre, Studium und Forschung. Kaum ist der Hype um MOOCs auf ein realistisches Maß geschrumpft, wird nun mit viel Marketing und

politischem Rückenwind der nächste Modetrend auf den Gipfel der überzogenen Erwartungen getrieben. Oder steckt dieses Mal doch mehr dahinter? Bringt die Digitalisierung wirklich umwälzende Veränderungen für Bildung und Wissenschaft? Die digitale Wissenschaftscommunity trifft sich beim Digital Academics Summit 2017 am 26. und 27. Oktober in Leipzig, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen.

- ▶ Leipzig/DE  
<http://www.digital-academics.de>

---

### ECEL – 16<sup>th</sup> European Conference on eLearning 26.-27.10.2017

The European Conference on e-Learning was established 15 years ago. It has been held in France, Portugal, England, The Netherlands, Greece, Denmark to mention only a few of the countries who have hosted it. ECEL is generally attended by participants from more than 40 countries and attracts an interesting combination of academic scholars, practitioners and individuals who are engaged in various aspects of e-Learning. Among other journals, the Electronic Journal of e-Learning publishes a special edition of the best papers presented at this conference.

- ▶ Porto/PO  
<http://bit.ly/2yzySOX>

---

### DGfE-Fachtagung „Universität 4.0“ 3.-4.11.2017

Die Tagung möchte sich aus genuin erziehungswissenschaftlicher Perspektive mit Veränderungen und Herausforderungen für die Lehre und Forschung an Universitäten und Hochschulen beschäftigen: Inwiefern werden erziehungswissenschaftlich relevante Sachverhalte wie akademische Bildung oder universitäres Lernen und Lehren durch eine von den digitalen Medien angeführte Entwicklung der Universität berührt und verändert?

- ▶ Berlin/DE  
<http://bit.ly/2gBJ2Eg>

Oktober – Dezember 2017

**ICERI2017 16.-18.11.2017**

ICERI2017, the 10<sup>th</sup> annual International Conference of Education, Research and Innovation, is one of the largest international education conferences for lecturers, researchers, technologists and professionals from the educational sector. After 10 years, it has become a reference event where more than 700 experts from 80 countries will get together to present their projects and share their knowledge on teaching and learning methodologies and educational innovations. The 2017 edition of ICERI is sure to be among the most successful education conferences in Europe.

- ▶ Sevilla/ES  
<https://iated.org/iceri/>

**4. Congress „Wandelbarer Campus der Zukunft“ 22.-23.11.2017**

Der Kongress bietet nun bereits seit vier Jahren eine Plattform für Hochschulen und Universitäten, um die permanente Entwicklung der neuen Lernwelten aktiv zu begleiten, Erfahrungen zu sammeln und Netzwerke zu knüpfen. Das Thema „Learning Space Design: Design for Learning Environments - Learnings from Design“ zieht sich in diesem Jahr als roter Faden durch den Kongress.

- ▶ München/DE  
<http://www.zukunftcampus.com>

**Campus Innovation 2017 & Konferenztag Digitalisierung von Lehren und Lernen 23.-24.11.2017**

Die gemeinsame Veranstaltung von Campus Innovation 2017 & Konferenztag Digitalisierung von Lehren und Lernen steht unter dem Motto: „Digitalisierung als Megatrend – was bedeuten Künstliche Intelligenz, Big Data und Virtual Reality für Hochschulen?“ Wie verändern Künstliche Intelligenz, Big Data und Virtual Reality wissenschaftliche Interaktionsprozesse sowie das klassische Verständnis von Akteurs-Rollen, Räumen, Organisationen, Daten und Sicherheit? Können/sollten Hochschulen eine regulatorische Verantwortung auch in der ethischen

Diskussion zu diesen Zukunftstechnologien übernehmen? Sind technische Forschungsaktivitäten künftig überhaupt ohne eine interdisziplinäre Vernetzung mit sozialwissenschaftlichen Perspektiven denkbar? Diese und viele weitere Fragen möchten die Veranstalter Multimedia Kontor Hamburg und Universität Hamburg in Keynotes, Fachvorträgen, Diskussionen und Workshops gemeinsam mit den Teilnehmenden erörtern.

- ▶ Hamburg/DE  
<http://www.campus-innovation.de>

**OER-Festival #OERde17 27.-29.11.2017**

Der Höhepunkt 2017 rund um Open Educational Resources im deutschsprachigen Raum! Das OER-Festival setzt sich aus mehreren Aktivitäten zusammen, die gemeinsam geplant und vorbereitet, aber unabhängig voneinander genutzt und wahrgenommen werden können: das OERcamp – das Treffen der Praktiker\*innen (27./28.11.); das OER-Fachforum – als Dialog der Macher\*innen und Multiplikator\*innen (28./29.11.); der OER-Award – die Auszeichnung für Open Educational Resources im deutschsprachigen Raum (mit Preisverleihung am 27.11.); der OER-Atlas – die gebündelte Bestandsaufnahme der #OERde-Landschaft (veröffentlicht am 28.11.).

- ▶ Berlin/DE  
<http://bit.ly/2yyZ4Jz>

**IMCL2017 30.11.-1.12.2017**

The 11<sup>th</sup> International Conference on Interactive Mobile Communication Technologies and Learning, IMCL2017, is part of an international initiative to promote technology-enhanced learning and online engineering world-wide. The IMCL2017 conference will cover all aspects of mobile learning as well as the emergence of mobile communication technologies, infrastructures and services and their implications for education, business, governments and society.

- ▶ Thessaloniki/GR  
<http://www.imcl-conference.org/imcl2017/>

Oktober – Dezember 2017

**1. Tagung des Österreichischen Netzwerks für Hochschulforschung** 4.-5.12.2017

Die Konferenz firmiert unter dem Titel „Quo Vadis Hochschule? Beiträge der Hochschulforschung zur evidenzbasierten Hochschulentwicklung“ und behandelt aktuelle Fragen und zukünftige Herausforderungen der Hochschulentwicklung und -forschung. Sie bietet damit einen Überblick über gegenwärtige Arbeiten der Hochschulforschung in Österreich.

- ▶ Wien  
<http://www.hofo.at/Konferenz-2017/>

**OEB** 6.-8.12.2017

The theme 2017 of OEB, the global, cross-sector conference on technology supported learning and training, is Learning Uncertainty. Can we learn uncertainty? Is it a language or an equation, a philosophy or a science? How should it be taught? And how can we learn uncertainty when the future of learning itself is uncertain? OEB 2017 is about acknowledging uncertainty and preparing for it. It is about how transformative education, training and learning can equip businesses, organisations and individuals with the skills to survive and prosper in our new era.

- ▶ Berlin/DE  
<https://oeb.global>

**OER-Tagung in Oldenburg** 14.-15.12.2017

Am 14. und 15. Dezember 2017 findet in Oldenburg die Netzwerkveranstaltung zum Thema OER in der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen statt. Das Verbundprojekt „OpERA – Open Educational Resources in der akademischen Weiterbildung“ lädt zu dieser Tagung alle ein, die ihre Erfahrungen mit OER teilen wollen. Schwerpunkte sind die Themen Einführung von OER, Schulung von Multiplikator\*innen, Qualitätssicherung und rechtliche Fragen.

- ▶ Oldenburg/DE  
<http://bit.ly/2xBSeot>

**ICETC 2017** 20.-22.12.2017

ICETC 2017 (9<sup>th</sup> International Conference on Education Technology and Computers) will be a major academic event in Education Technology and Computers in Spain. The focus of the conference is to gather scientists, engineers, educators and students of all nationalities by providing excellent opportunity to exchange ideas and present latest advancements in the fields.

- ▶ Barcelona/ES  
<http://www.icetc.org>

**LEARNTEC – die Leitmesse für digitale Bildung** 30.1.-1.2.2018

Sie suchen nach digitalen Lerntrends? Dann sind Sie auf der LEARNTEC genau richtig! Ob Mobile Learning, Lern-Nuggets, Gamification oder Virtual Reality – E-Learning ist mehr denn je Bestandteil von ganzheitlichen Bildungskonzepten. Die Integration des technologiegestützten Lernens in Unternehmensprozesse, in der schulischen oder der Hochschulbildung ist unaufhaltsam und die wachsende Bedeutung von digitaler Bildung spiegelt sich im Rahmen der Fachmesse und des europaweit renommierten Kongresses deutlich wider. Hier treffen sich zum 26. Mal die Bildungsexpertinnen/-experten und Entscheider/innen aller Wirtschaftsbranchen sowie öffentlicher Träger/innen. Nahezu alle relevanten Anbieter/innen digitaler Bildung sind auf der LEARNTEC vertreten.

- ▶ Karlsruhe/DE  
<https://www.learntec.de>

Oktober – Dezember 2017

Call for Abstracts / Papers / Presentations

**OER-Fachforum 2017 –  
Macher\*innen treffen Entscheider\*innen**  
Deadline: 2.10.2017

Das OER-Fachforum verfolgt das Ziel, die umfangreiche und bunte Landschaft im deutschsprachigen Raum zu OER vorzustellen und ihren Austausch zu fördern. Dafür werden zwei Kernzielgruppen eingeladen: die OER-Macher\*innen, also Organisationen, Initiativen, Projekte, die bereits zu OER arbeiten (Produzent\*innen, Aktivist\*innen, Wissenschaftler\*innen etc.), und die OER-Multiplikator\*innen, also Entscheider\*innen in Behörden und Ministerien, in Aus- und Fortbildungsverantwortung, in Verbänden und Stiftungen, in Bildungsinstitutionen aller Bereiche. Das Programm wird in Form von Panels mit Präsentationen und Diskussionen stattfinden. Dazu gibt einen Marktplatz mit Ständen für Projektvorstellungen, thematischen Austausch und vielen Kaffeegesprächen.

- ▶ Berlin/DE, 28.-29.11.2017  
<http://bit.ly/2xCxAEA>

**Ausgabe 1/2018 der ZHWB**  
Deadline: 15.10.2017

Für die Ausgabe 1/2018 der Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung (ZHWB) sind wissenschaftliche Beiträge erwünscht, die sich theoretisch, empirisch und konzeptionell mit Fragen des Verhältnisses zwischen Digitalisierung und Hochschulweiterbildung beschäftigen.

- ▶ <http://bit.ly/2yuT0Rs>

**INTED2018** Deadline: 30.11.2017

The 12<sup>th</sup> annual International Technology, Education and Development Conference, INTED2018, is one of the largest international education conferences for lecturers, researchers, technologists and professionals from the educational sector. After 12 years, it has become a refe-

rence event where more than 700 experts from 80 countries will get together to present their projects and share their knowledge on teaching and learning methodologies and innovations on educational technology. The 2018 edition of INTED is sure to be among the most successful education conferences in Europe. INTED is more than a conference, it is an ideal platform for international strategic networking. The best place to present your innovations and projects about education and technology.

- ▶ Valencia/ES, 5.-7.3.2018  
<https://iated.org/inted/>

**Schwerpunkt FNMA Magazin 04/2017**  
Deadline: 21.9.2017

„Bildungsmarketing“ ist das Schwerpunktthema unseres nächsten Magazins, das am 21. Dezember 2017 erscheint. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen und aus ihrer Sicht über das Thema zu berichten. Beiträge (zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen) können bis 11. Dezember angekündigt werden bei

- ▶ [michael.kopp@fnm-austria.at](mailto:michael.kopp@fnm-austria.at)

**Call zur Ausgabe 13/2 der ZFHE**  
Deadline: 10.1.2018

Die Ausgabe 13/2 (Juni 2018) befasst sich mit „Civic Engagement in Higher Education Institutions in Europe“, Gastherausgeber sind Karl-Heinz Gerholz (Universität Bamberg), Holger Backhaus-Maul (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) & Paul Rameder (Wirtschaftsuniversität Wien).

- ▶ <http://www.zfhe.at>

## Mediadaten & Inseratpreise 2017

### Inserat 1/1 Seite

färbig, abfallend  
210 x 297 mm  
zum Preis von 430,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 1.290,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Inserat 1/2 Seite

färbig, abfallend  
210 x 150 mm  
zum Preis von 265,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 790,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Anzeigenschluss & Erscheinungstermine

- 04/2017  
A: 14. Dezember / E: 21. Dezember
- 01/2018  
A: 22. März / E: 30. März
- 02/2018  
A: 21. Juni / E: 29. Juni
- 03/2018  
A: 20. September / E: 28. September

### Kontakt

Für alle Informationen im Zusammenhang mit Insertionen steht Ihnen Dr. Michael Kopp telefonisch unter +43 (0)676 8749 1013 bzw. per E-Mail unter michael.kopp@fnm-austria.at zur Verfügung.

## IMPRESSUM

Verein Forum neue Medien in der Lehre Austria <fnm-austria>  
Liebiggasse 9/II  
A-8010 Graz  
Tel. +43 (0)650 613 9998  
Fax +43 316 380 9109  
Mail: office@fnm-austria.at  
Web: www.fnm-austria.at

ISSN: 2410-5244



Mit Ausnahme des Terminkalenders und sofern nicht anders gekennzeichnet, sind sämtliche Inhalte dieses Magazins unter Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International lizenziert.